

912

Stress
bi Wackernagels

Schwank in einem Akt
von Daniel Kaiser

BREUNINGER-VERLAG AARAU

Tel. 062 / 824 42 34

E-Mail: info@breuninger.ch

bestellungen@breuninger.ch

Internet: www.breuninger.ch

Stress bi Wackernagels
Schwank in einem Akt
von Daniel Kaiser

Personen:

3H/3D

Gehard Wackernagel

Geschäftsmann

Karli Wackernagel

sein Bruder

Doris

Nichte

Dani Baus

Maler und Freund von Doris

Anna

Haushälterin bei Wackernagels

Rösli

Tante von Gerhard u. Karli

Zeit:

Gegenwart

Ort der Handlung:

Wohnstube

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens 7 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

Wohnstube der Gebrüder Wackernagel. Hinten ein offener Eingang vom Gang in die Wohnstube. In der Mitte ein Tisch mit Stühlen. Auf der rechten Seite ein 2er Sofa, das Gerhard gehört und eine Türe, die ins Schlafzimmer von Gerhard führt. Auf der linken Seite genau das gleiche aber, alles gehört zu Karli.

Vorwort mit Inhaltsangabe:

Die zwei Brüder Gerhard und Karli Wackernagel wohnen zusammen mit der Haushälterin Anna und der Nichte Doris in einem Haus. Beide sind bis jetzt überzeugte Junggesellen. Wie alle Jahre am Geburtstag von Gerhard wird der Gabentisch zurecht gemacht und Tante Rösli kommt auf Besuch. Alles scheint seinen gewohnten Gang zu nehmen. Aber Achtung, der Schein trügt, denn Gerhard, Karli und Doris haben ein Geheimnis, das sie heute anlässlich der Geburtstagsfeier bekannt geben. Gerhard gibt bekannt, dass er heiraten will. Karli will ebenfalls heiraten und Doris hat den gleichen Wunsch. Nur, wer heiratet wen? Dass beide Männer die gleiche Frau lieben, macht die Sache nicht einfacher und dass sich Anna Hoffnungen macht, kompliziert die Situation zusätzlich. Ein Lichtblick ist, dass Doris am Schluss die Glückliche ist, aber bis dann muss viel Stress ertragen werden. Durch das ungeschickte Enthüllen der geheimen Wünsche entstehen Missverständnisse noch und noch, die in verbalen Rundschlägen und sogar in Handgreiflichkeiten ausarten. Aber alles kommt, wie es kommen muss. Nach viel Stress bei Wackernagels sind am Schluss alle wieder glücklich und zufrieden.

1. Szene:
Doris, Karli

Doris: *(kommt von hinten. Sie geht an den Tisch, wo sie die Geschenke und Blumen richtet. Dann)* So, dr Geburtstagstisch isch fertig.

Karli: *(von hinten. Er hat ein Paket in der Hand)* Guete Morge Doris.

Doris: Aa, guete Morge Unggle Karli.

Karli: So, hesch alles schön grichtet? Isch mis Gschänk au derbi?

Doris: Jo, jo, ...alles in beschter Ornig. Nur d Hauptsach fäält no.

Karli: Was?

Doris: Öiri Tante Rösli us Luterbrunne.

Karli: Oo nei! Die het mer grad no gfäält.

Doris: Das säg ich jo. Bis jetzt isch si no a jede Geburtstag vo öich cho.

Karli: Jo, aber für was? Si gseet und ghöört fascht nüt me, isch verwirrt und hockt numen im Wäg ume.

Doris: Verwandtebsuech isch halt no s einzig wo si cha mache.

Karli: Jo, und uf d Närfe goo und stricke.

Doris: Weisch was au no fäält?

Karli: Was, no öppis?

Doris: D Perle vo öisem Gschänk.

Karli: Du fäälsch?

Doris: Oo, ...höchscht schmeichelhaft. Aber eso han ich s nit gmeint. Ich meine s Portrait vo mir, wo dr Mooler Baus vo mir gmacht het. "Die Kunst des Malers macht das Bild aus" seit me so schön.

Karli: Jo, jo, ...aber us ere Häx cha au dr bescht Portraitmooler kei Schönheit mache.

Doris: Danke für das Komplimänt.

Karli: *(gibt das Paket)* Do, legg das au no zu de Gschänk.

Doris: *(packt das Paket aus)* Aa, e huffe Paar Wullesocke. Die cha dr Unggle bruche. Bi sim Rhöimatismus!

Karli: Jo, jo, ...mi Brueder Gerhard wird langsam alt. Fünfefünzig, ...es schöns Alter!

Doris: Du bisch jo au nur zwei Joor jünger.

Karli: *(verlegen)* Mee...vil mee... glaub ich. Ich weiss nit genau. Es chunt jo au nit uf s Alter aa, sondern wie me sich füüt. Ich füül mi vil jünger als dr Gerhard. Mi Brueder liidet an Rhöimatismus, ich....

Doris: *(einfallend)* Du doch au!

Karli: Ich? ...Unsinn!...

Doris: Tztztztz... Du Schwindler.

Karli: Also... ab und zue emol e Häxeschuss, wo so schnäll verbi isch wien är cho isch. *(setzt sich)* Säg emol, wo blibt au dr Mooler Baus mit dim Portrait? Dr Gerhard wird ufstoo bevor dä do isch und öis die ganz Ueberraschig versaue. Worum het är s eigentlich geschter wider mitgno?

Doris: Um einige Details fertig z mache.

Karli: Oo, dr Gerhard wird Auge mache. Uebrigens, das isch hütt nit die einzig Ueberraschig.

Doris: Wie meinsch du das?

Karli: Das blibt no mis Gheimnis. *(steht auf)* Jetzt gang ich aber dr Gerhard, dä Langschlöffer go wecke.

Doris: Ach, los en doch. Dir göönd jo a so Anläss immer spööter is Büro.

Karli: *(vorwitzig)* Hütt villicht gar nit!

Doris: *(verwundert)* So, so!? Hanget das mit dineren Ueberraschig zäme?

Karli: *(verlegen)* Cha scho sii!

Doris: *(zu sich)* Merkwürdig!?

2. Szene: Doris, Karli, Anna

Anna: *(kommt von hinten mit einem Gugelhopf, auf dem eine unangezündete Kerze steht, ein Paket und ein Nelkenstrauss in der Hand. Sie ist zu Ehren des Tages ungewohnt aufgeputzt gekleidet.)* Guete Morge Herr Karli,guete Morge Fröilein Doris.

Karli: Donnerwätter, du hesch di aber hübsch gmacht, Anna.

Anna: *(feierlich)* Herr Karli, es isch hütt s fünfezwänzigschti Mool, dass ich dä Tag erläbe. Sit 25 Joor zien ich derzue mis Sunntigschleid aa. Hätt ich hütt sölle en Usnaam mache?

Doris: *(zu Anna)* Oo, und dä schön Nägelstruuss wo si im Unggle schänke. Und dä schön Gugelhopf! Do wird är sich aber fröie.

Anna: Fröilein Doris, 25 Joor bin ich jetzt im Dienscht vom Herr Gerhard Wackernagel als Huushältere und Köchin. I däre Ziiit han ich däm junge Maa, wo jetzt langsam en alte Maa wird, e Gugelhopf und e Nägelistruuss gschänkt. *(sie stellt ihre Geschenke auf den Tisch)* Jedes Joor goot dr Nägelistruss kaputt, will är zwenig Sunne het, aber jedes Joor schänk ich iim e nöie.

Karli: Aber e Nägelistruuss hebt doch au mit Sunne nit es Joor.

Anna: Das isch mir glich. Eso isch es und eso blibt s bis a mis Stärbestündli.

Karli: Genau, eso söll s blibe si gueti Seel.

Anna: *(gerührt, fängt an zu weinen)* Herr Karli, wo iri Mueter seelig gstooben isch, ...es isch am Allerheilige 10 Joor här, ... do het si mi an ired Bett gruefe und het gseit: Anna, het si gseit, verlo mini Söön nit, denn si händ en Abneigig gege s Hürote. Niemerts cha ine iri Lieblingsteigware so guet choche wie du, ...het si gseit. *(weinend)* Frau Wackernagel, ...han ich gseit, ...wenn si mi nit us em Huus jage, denn blib ich mis ganze Läbe lang.

Karli: *(halblaut zu Doris)* Oo, hütt wärde wider vil Träne fliesse. Hütt isch wider Rüertag. Denn versalzt si regelmässig öisi Suppe. *(es klingelt an der Türe)*

Doris: Aha, das wird dr Mooler mit mim Portrait sii. *(geht hinten ab)*

Karli: Gottseidank. Ich bi nöigiirig, wie das Bildnis im goldige Raame wirkt. Es Bild oni Raamen isch wie es Motorrad oni Räder.

Anna: Jo, oder e Geburtstag oni Nägelistruuss.

3. Szene: Doris, Karli, Rösli

Doris: *(kommt mit Tante Rösli herein)* Lueg Unggle wär do isch! S Tanti Rösli!

Rösli: *(Alte Frau am Stock mit erheblichen Seh- und Hörschwierigkeiten. Sie ist altmodisch gekleidet)* Halli-hallo, ich bi do!

Karli: *(ironisch)* Halli-hallo, ich bi froo, bisch ändlich do, wenn willsch wider goo!? *(verzweifelt)* Jetzt isch die wider do. *(abschätzig)* d Tante Rösli!

Rösli: He? Wär suecht es Hösli? *(auf Karli zu)* Tschau mi lieben Oskar.

Karli: Oskar?! ...Wiso Oskar

Rösli: Jää, bisch du nit dr Oskar?

Karli: Nei, ich bi dr Karli.

Rösli: Jää, bin ich nit in St. Galle?

Doris: Nei Tante Rösli, du bisch in Basel.

Rösli: Aaa, d Monika isch au do.

Doris: *(lacht)* Ich bi d Doris.

Rösli: Aha, ...eso... Also in Basel bin ich jetzt.

Karli: Jo.

Rösli: Aa jo! Tschau Hugo! *(Türglocke schellt)* Oha, passet uf, es Trämmli chunt.

Doris: *(lachend)* Tante Rösli, es chunt kei Trämmli, ... dr Hugo isch dr Karli und denn isch no öpper do, ...d Anna. *(zu Karli)* Jetzt isch es aber sicher dr Mooler mit em Portrait.

Rösli: He!? Wär isch no froo?

Karli: *(entnervt zu Doris)* Chum, gib s uf. Es het kei Wärt mit däre. Mir mache s wie jedes Joor. Mir setze si an Tisch und tüend si ignoriere. *(Doris geht hinten ab)*

Rösli: Waas? Du tuesch e Fisch komponiere, und bisch froo?

Karli: Nei, d Anna isch no do. *(zeigt auf Anna)*

Rösli: Jee, das isch jetzt e hübsches und jungs Fröilein.

Karli: Ooo!

Anna: *(geschmeichelt)* Oo, danke, danke. *(zu Karli)* Si, Herr Karli, iri Tante gseet glaub doch seer guet.

Karli: *(nimmt Tante und setzt sie an Tisch auf den mittleren Stuhl)* Chum Rösli, hock ab und schwig. *(zu Anna)* Die und guet gsee! *(macht Spinnzeichen)*

4. Szene:

Doris, Karli, Anna, Dani, Rösli

Dani: *(und Anna schleppen das Portrait von Anna herein)* Achtung!.. Vorsichtig! ...So, das wär gschaftt. *(stellt es auf das Sofa rechts)* Guete Morge Herr Wackernagel, ...guete Morge Frau Anna.

Anna: Fröilein Anna, bitte.

Dani: *(auf Rösli zeigend)* Wär isch die scharmanti Frau?

Doris: Das isch öisi liebi Tante Rösli.

Dani: Aa, guete Tag Tante Rösli.

Rösli: Jee, jetzt suecht scho wider eine es Hösli.

Karli: *(schaut das Bild an)* Ooo... aaa! ...Grossartig isch das. Do wird mi Brueder Gerhard e Fröid ha. *(schaut sich um)* Wo händ dir d Staffel zum s Bild druf stelle?

Rösli: Ich möcht au gärn bstelle.

Dani: Das han ich no im Auto.

Anna: *(zu Dani)* Chöme si, mir hole die Staffel.

Karli: Genau, machet das, denn wirkt das Bild no schöner. Dir müend aber nit pressiere, denn mi Brueder schlooft no tief und ich ha mit dr Anna no öppis z bespräche. *(Hans und Doris hinten ab)*

5. Szene:

Karli, Anna, Rösli

Anna: Mit mir händ si öppis z bespräche?

Karli: Momänt Anna. *(geht in sein Zimmer links. Kommt gleich wieder heraus mit einer angefangenen Strickarbeit. Gibt alles Tante Rösli.)* Do hesch öppis z tue. Die Strickete hesch s letscht Joor bi öis aagfange und jetzt chasch si fertig mache.

Rösli: Jo, jo, ...es isch zum lache. *(nimmt Strickzeug und fängt an zu arbeiten)*

Anna: Si händ mit mir öppis z bespräche?

Karli: Jo, Anna. Du bisch e gueti, alti und tröii Huushältere und Köchin und...

Anna: *(einfallend)* Dass si das säge fröit mi seer, Herr Wackernagel. *(gerührt)* Sit fünfezwänzg Joor bin ich in däre Familie. Si sind denn no e junge, wilde Maa gsii won ich zu irer Mueter seelig cho bi und...

Karli: *(einfallend)* Jo, jo, Anna, ...isch scho guet, ich weiss

Rösli: Jo, jo, ...es isch heiss.

Karli: *(zu sich)* Schwig jetzt!

Anna: E paar Mool händ mir striit gha mitenand, aber si sind immer wider cho...

Karli: *(einfallend)* Anna, hör doch uf...

Anna: *(einfallend)* ...wider cho... *(fängt an zu weinen)*... und händ gseit:
Anna, ich ha dir unrächt too. Es söll nie me vorcho. *(stärker weinend)*
So e guete Bursch sind si gsii und sind s immer no.

Karli: *(verzweifelt. Laut)* Anna! ...Los mi doch emol rede.

Anna: *(beleidigt)* Aber Herr Karli. Das tönt jo eso, wie wenn ich en alti
Rätschbäse wär.

Karli: *(verzweifelt an die Decke schauend)* Oo, mi himmlischi Geduld,
verloo mi nit! *(zu Anna)* Willsch du mi jetzt ändlich rede lo!?

Anna: Jo, jo, ...rede si, ich lose zue. *(setzt sich)*

Karli: Also, churz und guet, ich....

Anna: *(einfallend, steht auf)* Wänd si e Kaffi

Rösli: Oo jo, das wär fein.

Karli: *(zu Rösli)* Nei, du willsch kei Kaffi! Das het si jetzt wider verstande.
(zu Anna) Ich möcht ine öppis mitteile!

Anna: Aha,.. jo... *(setzt sich wieder)*

Karli: Also,*(überlegt)* Jetzt hesch mi us em Konzäpt brocht. *(überlegt)*
Aa, jetzt han ich s wider. Anna, du weisch dass ich...

Anna: *(einfallend)* Händ si s Konzärt wider gfunde?

Karli: Wie?

Anna: Ob si s Konzärt wider gfunde händ?

Karli: Konzärt? ...Aa, s Konzäpt meinsch!? ...Jo, jo, das han ich wider,
...aber nümme lang, wenn das eso witer goot.

Anna: Also Herr Karli, was händ si mir welle mitteile?

Karli: Also, liebi Anna, ...ich, ...ich...

Anna: Sueche si s Konzärt wider?

Rösli: "Konzäpt"!

Karli: *(etwas böse)* Ooo! Nei Anna, ich suech die richtige Wort.

Anna: Die muess ich nie sueche, die chöme bi mir immer automatisch.

Karli: Anna, chasch nit emol nume zuelose und di Schwätzmaschine ab-
stelle!?

Anna: Doch, doch, das chan ich scho.

Karli: Also!

Anna: Ich schlo vor, dass si jetzt ires Konzärt...

Karli: *(einfallend)* Konzäpt!

Anna: Herr Karli, chöne si nit emol nume lose?

Rösli: Nei, ich stricke keini Hose!

Karli: Ooo!

Anna: Also, si sueche jetzt ir "Konzärtpt" und nach de richtige Wort und denn fange si aa. Ich bi jetzt ganz still.

Karli: Ooo, vile Dank. *(überlegt kurz, dann)* Also, du weisch, dass es mi Absicht gsii isch, dass ich...

Anna: *(unterbr., steht auf)* Wänd si anstatt e Kaffi lieber es Glas Wii?

Karli: *(setzt Anna böse w. hin)* Nei! Ich möcht, dass si sitze blibe und lose.

Anna: Wie si meine Herr Karli.

Karli: Also, es isch mi Absicht gsi, dass ich Junggsell bliib. Au mi Brue-der Gerhard...

Anna: *(einfallend)* Jo, leider, leider. Aber, "es ischt nicht gut, dass der Mänsch allein ischt"... und das stoot scho i dr Bible und das isch es heilligs Buech. Worum het denn dr lieb Gott Männer und Fraue gschaffe, wenn si sich nit sölle hürote.

Karli: Also, wenn d Eva eso vil gredt hätt wie du, denn wär d Wält jetzt underbevölkert.

Anna: *(weinend)* Kenne si die Gschicht vo miner unglückliche Liebi?

Karli: Ich ha mi jetzt entschlosse...

Rösli: Wär hesch verschosse?

Karli: *(schreit)* Rue!

Anna: Au ich han es Härz gfunde. Es isch jetzt 30 Joor här. *(weinend)* Untröi isch är mir worde und het d Tochter vo sim Meischer ghürote. Dä isch Metzger gsii.

Rösli: Aa, dr Metzger hesch verschosse.

Karli: Oo! *(ignoriert Rösli)* Die Gschicht hesch du mir scho tuusig Mool verzellt. Los jetzt äntlich mi verzelle.

Anna: Guet, Herr Karli.

Karli: Also, kurz und guet, ...ich will mi hürote. *(feierlich)* Anna, willsch du mit mir cho?

Anna: *(freudig aufschreiend)* Uuu! ...Ooo! ...Das faart mir in d Knoche. Jetzt muess ich absitze.

Karli: Aber Anna, du sitzisch jo scho.

Anna: Aa jo. *(verlegen)* Herr Karli, das isch aber nit iren Ärnst?

Karli: Doch. Willsch du mit mir cho als mi Hushältere und Chöchin? Ich ha mi halt an di und an di Chochkunscht gwönt.

Anna: *(enttäuscht)* Aa, ...als Hushältere und Chöchin?! Jää, wär wänd si denn hürote?

Karli: D Doris.

Anna: Waas? S Fröilein Doris? Das isch doch gar nit möglich.

Karli: Worum nit?

Anna: D Doris isch jo no so jung, ...vil jünger als sii.

Karli: Unsinn. Chan ich öppis derfür, dass sich d Doris in mi verliebt het?

Anna: Das han ich aber nonig gmerkt.

Karli: Jo, will du blind bisch. Wär isch immer dr guet Unggle und wär mues iren immer und überall e guete Root gää? Ich weiss, si liebt mi und ich lieb si.

Anna: In Gottes Name. Es isch nie z spoot e Dummheit z mache.

Rösli: Oi jo, ich hilf au bim Chueche bache!

Anna: *(gerührt)* Si und d Doris. ... Wenn das iri Mueter seelig erläbt hätt. Und mi wänd si mitnäa? Das fröit mi natürlich... *(fängt wieder an zu weinen)*

Karli: Scho guet Anna. Fang nit scho wider aa mit hüle. Also willsch du mit mir cho?

Anna: Und ire Brueder Gerhard?

Karli: *(verlegen)* Dr Gerhard? ...He, dä muess halt ellei blibe. Ob Schwigermueter oder Brueder, bi junge Ehelüt isch das nie guet, wenn si im gliche Hushalt läbe.

Anna: Aber, si würde sich doch mit irem Brueder verträge. Sii, in irem Alter.

Karli: *(böse)* Ich verbiet mir, immer die Aaspilige uf mis Alter.

Anna: Aber si sind halt nümme dr Jüngschi.

Karli: Zum letschte Mol. Chöme si mit oder nit?

Anna: Also Herr Karli. Ich würd ganz gärn mit ine cho, aber ire Brueder Gerhard möcht ich nit ellei lo. Ich überlegge mir das nonemol.

Karli: Guet Anna. Ich säg s im Gerhard hütt. Ich ha das als Geburtstags-überraschig dänkt.

Anna: Ach Herr Karli, dass ich das no dörf erläbe, dass si hürote. So e Fröid. *(fängt an zu weinen)*

Rösli: Worum lacht s Clärli so komisch?

Karli: S Clärli isch d Anna, s Lache isch brüele und du bisch e Närke-sägi.

Rösli: Aha.

Karli: *(zu Anna)* Worum hülsch du jetzt?

Anna: He, si wüsse doch, dass ich wäge de chlinschte Sache mues hüle.

6. Szene:

Karli, Anna, Rösli, Doris, Dani, Gerhard

Dani: *(kommt mit Doris von hinten. Sie haben die Staffel dabei.)* So, do wäre mir. *(stellt die Staffel an die rechte Seite)* Do ane muess das Bild. Do isch s Liecht am beschte. *(stellt das Bild auf die Staffel)*

Karli: Genau. Do chunt das Bild seer guet zur gältig. *(schaut das Bild begeistert an)* Famos, famos. Es Bild zum verliebe.

Dani: Jo, das find ich au. *(geht in Hintergrund)*

Gerhard: *(kommt von rechts)* Guete Tag mitenand.

Karli/Doris/Anna: *(unisono)* "Es lebe das Geburtstagskind! Hoch, hoch, hoch! *(alle singen)* Hoch soll er leben, hoch soll er leben, drei mal hoch... Hoch, hoch, hoch!"

Rösli: *(mit d. Augen immer auf ihre Strickarbeit gerichtet)* Hoch, hoch, hoch!

Gerhard: Oo je, d Tante Rösli!

Karli: Ich gratuliere dir zum Geburtstag.

Doris: Härzliche Glückwunsch zu dim Fescht.

Anna: Glück und es langs Läbe wünsch ich ine.

Rösli: *(fängt an ein Weihnachtslied zu singen)* Es ist ein Ros entsprungen, haleeeulaa...

Karli: *(zu Rösli)* So Rue! Mir fiire Geburtstag und nit Wienacht.

Gerhard: Danke, danke, danke. *(geht zu Karli und umarmt ihn)* Danke liebe Brueder. *(geht zu Doris und gibt Kuss auf Stirne)* Danke liebs Chind. *(geht zu Anna und gibt ihr die Hand)* Ich danke dir, liebi Anna. *(zu Rösli)* Danke Tante Rösli, ich hoffe du muesch grad wider goo.

Rösli: Jo, jo, ich bliibe no lang do.

Karli: *(führt Gerhard vor das Portrait)* Do, liebe Brueder, das isch mi Hauptüberraschig für di.

Gerhard: *(erfreut zusammenzuckend)* Oo! Aa! *(überwältigt)* Fantastisch! ... Das isch jetzt merkwürdig. Das isch es Zeiche vom Himmel.

Rösli: *(singt)* Vom Himmel hoch, da komm ich her...

Karli: *(zu Rösli)* Rue!! *(zu Gerhard)* Wie meinsch du jetzt das?

Gerhard: E grösseri Fröid hätsch du mir nit chönne mache. Du hesch mi innere Härzenswunsch troffe. Und wie das so läbensächt gmolet isch!? Das het sicher e bekannte Künschtler gmacht.

Karli: *(winkt Dani zu sich)* Chöme si nur zu öis. *(zu Gerhard)* Do isch dä berüemti Künschtler. Dr Herr Dani Baus. *(zu Dani)* Und das isch mi Brueder Gerhard.

Gerhard: *(gibt ihm die Hand)* Fröit mi Herr Baus. Ich mues ine es Komplimänt mache. Das Portrait zeigt d Doris wie si isch. Grossartig.

Dani: Danke. Es isch mir liecht gfalle, so e tröffends Portrait z moole, bi so eme Original.

Doris: *(nimmt Gerhard an Tisch)* Jetzt muesch aber au mini Gschänk aaluege, liebe Unggle.

Gerhard: Natürlich. Ich bi scho gspannt.

Doris: *(zeigt)* Do, dä Brieföffner und das Buechzeiche han ich sälber gmacht. Dä schön wullig Schal han ich au sälber glismet.

Gerhard: *(freudig)* Doris, du hesch di wider sälber übertroffe.

Rösli: Ne, nei, ich bi nit bsoffe. *(singt)* Stille Nacht, heilige Nacht, alles...

Karli: *(zu Rösli)* Jetzt hör äntlich uf mit singe! Du närvsch.

Doris: Und do, e nöie, goldige Chugeleschriiber, wo dii Name iigraviert isch. So eine hesch du dir doch immer gwünscht.

Gerhard: *(überwältigt)* Das isch... das isch... Ich danke dir vo härze liebi Doris.

Doris: Alles anderi isch vom Unggle Karli.

Gerhard: Doris, das mues jo es Vermöge gchoschtet ha.

Doris: Du hesch es verdient. Du hesch mi als Wäisechind ufgnoo und für das bin ich dir dankbar.

Anna: Oo, das liebi Chind... und dä liebi Maa... die liebi Familie.

Gerhard: So, Anna. Jetzt chunsch du dra. Was hesch du für en Überraschig das Joor?

Rösli: Ich weiss, si wärden immer länger, mini Hoor.

Anna: *(zu Rösli)* Rue, Rösli! *(zu Gerhard)* Si sind wider e spasshafte Maa. Das het scho iri Mueter seelig immer gseit. "Dr Karli isch e Choliker und dr Gerhard e Spasshafte". Si wüsse genau, dass ich ine immer s Glich schänke. *(zündet die Kerze auf dem Gugelhopf an)*

Rösli: *(fängt w. an zu singen)* Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum, wie grün..

Karli: Rue!!

Gerhard: Jo, zwei Gschänk sind mir bekannt, aber si fröie mi immer wider.

Anna: Also, das isch dr Gugelhopf und das dr Nägelistruss. *(zeigt)* Ich weiss, dä Struss wird wider kaputt goo, will är zwenig Sunne überchunt, aber das macht nüt. Si händ jo s nächscht Joor wider Geburtstag. Ich wünsche ine, dass si no sovil Joor läbe, wie die Cherze uf em Gugelhopf Sekunde brennt.

Gerhard: *(gibt ihr die Hand)* Danke, danke,... das wär mir z lang.

Anna: *(pustet die Kerze aus)*

Doris: Anna, worum blosisch du die Cherzen us?

Gerhard/Karli: *(lachen)*

Anna: Lachet numme über öiri alti Chöchin. Es isch doch so, *(zu Doris)* solange die Cherze nit abebrennt isch, solange läbt dr Herr Gerhard. Dorum zünd ich si jedes Joor nume e paar Sekunden aa und blos si grad wider us. Die Cherze benütz ich jetzt scho fünfezwänzg Joor und isch erscht öppe 2 Zentimeter abebrennt.

Gerhard: Scho guet Anna, scho guet. Du redsch hütt wider emol seer vil.

Rösli: Ich?

Gerhard: Jo, du au.

Anna: Herr Gerhard, si mache sich wider luschtig über mi.

Gerhard: Ne, nei.

Anna: Doch, aber ich verzei ine. *(nimmt ihr Paket, packt es für Gerhard aus.)* Do isch mi Überraschig für sii. *(nimmt Socken heraus)* Drei Paar sälber glismeti Socke. Die göönd bis über d Chnöi, will si doch immer über Rhöimatismus chlage.

Gerhard: Unsinn! Ich ha doch kei Rhöimatismus. Mängmool e Häxeschuss oder e Vercheltig, aber suscht bin ich zwäg. Ich danke dir aber ganz härzlich für di Überraschig.

Anna: Worum wänd si denn ires Rhöima abstriite i irem Alter? Ich ha s jo au. Die alte Socke schmeiss ich wägg, die sind ganz kaputt. Ich ha irer Mueter seelig versproche, dass ich uf si uufpasse, au wenn s jetzt denn e grossi Veränderig git.

Karli: *(tritt ihr heftig auf den Fuss)* Psssst!

Anna: Auaa!

Gerhard/Doris: *(unisono)* Wie? Was? Veränderig?

Rösli: D Abänderig han ich scho lang hinder mir.

Karli: *(schnell)* Hütt isch dr Anna ire sentimentale Tag, do redt si so konfuses, dumms Züg. *(zu Anna)* Gang jetzt i d Chuchi und mach dr Kaffi fertig. *(zu Dani)* Si trinke doch au e Kaffi mit öis?

Dani: Seer gärn sogar.

Anna: Also, ich gang i d Chuchi.

Gerhard: *(leise zu Anna)* Muesch nit pressiere mit däm Kaffi. Ich ha mit em Karli öppis Wichtigs z bespräche.

Anna: *(verwundert)* Aa, sii au. *(hinten ab)*

Gerhard: *(zu Dani und Doris)* Wänd dir nit dr Anna go hälfe?

Doris: Jo, das chönnte mir. Chöme si, Herr Baus. *(beide hinten ab)*

Gerhard: *(schaut zu Rösli)* Was mach ich jetzt mit ire? *(überlegt)* Ach, die Ion ich do hocke. Die isch jo sowiso halb taub.

Rösli: Staub?! Jo, uf dä bin ich allergisch!

7. Szene:
Gerhard, Karli, Rösli

Gerhard: *(stellt sich vor das Bild)* Das Bild! Grossartig. Das macht mi ganz glücklich.

Karli: Das fröit mi. Es isch au nit ganz oni Absicht gsii, dass ich dir das gschänkt ha.

Gerhard: So? *(zu sich)* Aant är ächt öppis?

Karli: Das Bild söll di immer an d Doris erinnere, wenn si emol nümme bi dir isch.

Gerhard: Jee, du redsch jo wie vonere Stärbende.

Karli: He, es isch doch müglich, dass si emol nümme do isch.

Gerhard: Wie meinsch du jetzt das?

Karli: *(verlegen)* Ich, ...ich meine jo numen eso.

Gerhard: *(Thema wechselnd)* Los, ich muess dir öppis Wichtigs verzelle.

Karli: Jo, ich au. *(beide setzen sich)* Also Gerhard, was hesch uf em Härz.

Rösli: Nei, ich gspüre kei Schmärz.

Grhard: Verzell du zerscht.

Karli: Nei, uf kei Fall. Du bisch dr Älteri.

Gerhard: Was het das mit däm z tue. Dir riited hütt alli uf mim Alter ume.

Karli: He, das isch doch ganz natürlich. A somene Tag luegt me d Vergangeheit nonemol im Geischt aa ...und gar so jung bisch du jo au nümme.

Gerhard: Ich bi nume 2 Joor älter als du.

Karli: Jo, jo, ...aber i öisem Alter sind 2 Joor seer vil. Aber mir wänd öis jetzt nit striite. Das won ich dir z säge ha, isch öppis seer, seer Wichtigs. Will me s Unwichtigti immer zerscht söll säge, muesch du jetzt zerscht verzelle.

Gerhard: Wär seit denn dir, dass mi Mitteilig unwichtiger isch? Das isch gar nit möglich.

Karli: Doch, das isch scho möglich. Das won ich dir mitteile tue, haut öises ganze Läben übere huffe.

Gerhard: Mini au.

Karli: Du bisch scho e komische Mensch. Um di nit übertrumpfe z lo, pauschisch du di Mitteilig, die nit wichtiger sii cha als mini, dermasse uuf.

Gerhard: *(steht auf)* Also, das isch e Frächheit. Mi Sach bringt ebefalls e bedütendi Läbensveränderig mit sich. *(zögert, setzt sich wieder)* Lueg Karli, mir läbe jetzt 20 Joor do i däm Huus zäme und händ öis immer guet verstande. Was würdisch du jetzt säge, wenn das plötzlich anderscht würd?

Karli: *(zu sich)* Oo, är chunt mir entgege. *(zu Gerhard)* Ich würd säge, dass alles uf dr Wält vergänglich isch und nüt Bestand het.

Gerhard: Seer guet, seer guet. Weisch Karli, es git Gfüel, ...es git Verhältnis wo stärker sind als mir sälber.

Rösli: He? Was hesch gseit?

Gerhard: Nüt für di.

Rösli: Ahaa!

Karli: Jo, eso Gfüel git s tatsächlich.

Gerhard: Es fröit mi, dass au du so dänksch. Wenn dis Gfüel s Prinzip vom ganze Läbe umstürzt, ...wenn me sich froogt: Isch das, won ich bis jetzt glaubt ha e falschi Meinig gsii? Me chunt aber druf, dass me s no verbessere, dass es nonig z spoot isch, ...denn...

Karli: Brueder Gerhard, du hesch mi durchschaut. Du hesch s Geheimnis, won ich uf em Härze träge *(zeigt)* verrote. *(will ihn umarmen)*

Gerhard: *(abwehrend)* Ich ha gar nüt verrote. Ich will mi jetzt dütlicher usdrücke. "Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei."

Karli: Genau. Das stoot scho i dr Bible gschribe, und das isch e heiligs Buech. Worum het denn dr lieb Gott Männer und Fraue gschaffe, wenn si sich nit söle hürote? Und es isch nie z spoot, e Dummheit z mache. *(zitiert)* "Die Ehe ist eine göttliche Institution". Au vom staatliche, bürgerliche und finanzielle Standpunkt us betrachtet üsserscht nützlich.

Gerhard: Genau. D Familie isch für dr Staat Grundlag, Bürgerinne, Bürger und Soldate z übercho.

Karli: Also Gerhard, bisch du jetzt nümme geges hüroote?

Gerhard: He nei. Im Gegeteil. Und du?

Karli: Ich au nit.

Gerhard: Das fröit mi seer, denn ich wott hüroote.

Karli: *(überrascht)* Du...! Du...?! Das isch jetzt merkwürdig.

Gerhard: Was?

Karli: Ich jo au.

Gerhard: Was ? Du au? Das isch e Zuefall, aber das fröit mi natürlich. Ich han e bitz es schlächts Gwüsse gha.

Karli: Jo, ich au. Ich bi mir schlächt vorcho, di eifach ellei z loo. Du bisch jo i de beschte Joor und hesch sicher e hübschi Frau gfunde.

Gerhard: Aha, jetzt bin ich plötzlich in de beschte Joor.

Karli: Ich bi nöigiirig wär die Frau isch.

Rösli: Nei! Ich will kei Fisch, ...aber e Kafi.

Karli: Jetzt bis emol still!

Gerhard: Chasch dr das nit danke?

Karli: Nei. Worum sött ich au?

Gerhard: He, es liit jo eigentlich uf dr Hand. ...Wär möchtisch du eigentlich hüroote?

Karli: Ich wundere mi, dass du das nonig bemerkt hesch.

Gerhard: Worum sött ich au. *(beide setzen sich auf Sofa von Gerhard)*

Karli: Also, ich will dr s jetzt säge. Es isch.... nei, säg s du zerscht.

Gerhard: Nei du. Du bisch dr Jüngeri.

Karli: Nei du. Du bisch dr Älteri. Alter vor Schönheit.

Gerhard: Also guet. Es isch ...*(zögert)* ...isch d Doris!

Karli: *(springt erschrocken auf)* Wie bitte?!... Wär?!...

Gerhard: D Doris.

Karli: *(gekünsteltes Lachen)* Das isch e Gspass, ...gäll? Säg, dass das es Witzli isch vo dir? *(setzt sich wieder)* Du bisch und blibsch e Spassvogel. Du hesch verrote, dass d Doris und ich enand liebe und willsch mi jetzt hochnääh?

Gerhard: Doris und du? Jetzt machsch aber du e Gspass!?

Rösli: Oo jo, jetzt mache mir e Jass!

Karli: Ne, nei, ...ganz und gar nit. D Doris het sich i mi verliebt. Ich cha wirklich nüt derfür. Ich gibe zue, dass au ich mi verliebt ha.

Gerhard: I di?!

Karli: Nei, i d Doris natürlich.

Gerhard: *(steht auf)* Also, das isch scho e starchs Stück. D Doris i di verliebt? ...Erlaub, dass ich lache. *(gezwungenes Lachen)* Hahahaha!

Karli: *(steht auch auf, wütend)* Nei, das erlaub ich nit. Ich bitt di jetzt dä Witz z beände.

Gerhard: Das isch kei Witz. Ich will, dass du augeblichlich mi Teil vo dr Stube verloosch und zu dir übere goosch! Los, los, ...ich möcht di uf minere Site nümme gsee. Jetzt han ich gnueg! Mir baue jetzt, wie vor 20 Joor emol, e Gränzlinie uf. *(geht in sein Zimmer)*

Karli: Scho guet, scho guet! Uf dinere Siiten isch sowiso dicki Luft. *(geht nach links auf sein Sofa)*

Gerhard: *(kommt mit einem rotweissen Markierband zurück)* Das isch woor. Sit du nümme uf minere Siite bisch, isch d Luft scho vil besser. So, hock nit eso fuul ume und hilf d Gränze zie.

Karli: *(klebt das eine Ende des Bandes am Bühnenrand vorne an. Genau in der Mitte der Bühne. Zusammen ziehen sie es jetzt nach hinten über den Tisch. Während dem Arbeiten)* Halt emol d Luft aa, suscht fällt dr no s Gebiss use, du alte Knulleri. *(Tante Rösli sitzt im Weg)*

Gerhard: *(schreit Rösli an)* Jetzt foot dä wider mit em Alter aa. *(zeigt auf Rösli, zu Karli)* Die hockt jetzt im Wäg. Was mache mir jetzt?

Karli: Umfaare.

Gerhard: Waas?!

Karli: ...Eee, ich meine mit em Band umfaare. Si isch i dr nöitrale Zone.

Gerhard: *(machen es)* Übrigens, ...du bisch au nur 2 Joor jünger als ich.

Karli: Jo, jo, ...aber i däm Fall sind 2 Joor en Ewigkeit. Lueg di doch emol aa, wie du usgseesch. Wie en alti Mumie mit Froschtbüüle. *(sind nun fertig mit der Grenze ziehen)*

Rösli: Jo, jo, es isch zum hüüle.

Gerhard: Und du gseesch us wie en verumpflete Heimatschiin.

Rösli: Und mängisch isch es wie en Sunneschiin.

Karli: *(provokierend lachen)* Hahahaha! *(nun spannungsgeladenes Schweigen)*

Rösli: *(unterbricht das Schweigen)* Jo, jo, ...s Läben isch wunderbar.

Gerhard: *(beide sitzen kurze Zeit schweigend auf Sofas. Dann kopfschüttelnd nachäffend)* "D Doris het sich i mi verliebt. Ich cha wirklich nüt derfür." *(zu Karli)* Also eso öppis Blöds han ich lang nümme ghört. Was söll jetzt das liebi Doris mit dir aafö? Das isch jo lächerlich.

Karli: Du bisch lächerlich.

Gerhard: D Doris isch scho lang i mi verliebt und het mi i irem Härz iigschlosse. Das het sich i tuusig chline Zeichen offebart. Erscht hütt het sich das wider dokumentiert.

Karli: *(geht zum Tisch u. nimmt Halstuch)* Jo, jo, ...es schöns Dokumänt. D Doris schänkt im lieben, alten Unggle e Wuleschal, wägem Rhöimatismus und du meinsch, es isch us Liebi. Do chan ich nume lache! Hahaha! ...Übrigens, nimm di Plunder uf em Tisch uf dii Siiten übere. Das het bi mir nüt me z sueche. *(schiebt alles auf andere Seite)*

Rösli: Aha, machsch Platz für e Chueche.

Gerhard: *(steht auch auf, geht zu Tisch und nimmt Karli den Schal weg)* Pass uf was de seisch. Mi Geduld isch jetzt denn uf em letschte Zage.

Karli: Mini au. En alte Dubel bisch. *(setzt sich wieder auf sein Sofa)* Jawool, en alte Dubel, Dubel Dubel...

Gerhard: *(geht wütend zu Karli)* Also, das isch doch...

Karli: *(schreiend)* Halt! Stop! Kei Schritt witer! Du bisch uf mim Territorium.

Gerhard: Oo jo! Ich ha doch dänkt, es stinkt eso. *(geht schnell auf seine Seite und sitzt ab)*

Karli: Du bildisch dir wirklich ii, d Doris liebt di? *(steht auf)* Du bisch jo nit ganz bache. Wäm tuet si täglich iri Zuneigig zeige, he? ...Mir, und nume mir! *(sitzt ab)*

Gerhard: Dir!?

Karli: Jo mir. *(steht auf)* Mit wäm goot si am liebschte go spaziere, he? ...Wär frogt si immer um Rot, he? ...Wäm tuet si iri Gheimniss aavertraue, he? *(sitzt ab)*

Gerhard: *(steht auf und geht Richtung Karli)* Halt, halt! Wäm zeigt si zerscht iri Zeichnige und loot si korigiere, he? ...

Karli: *(springt auf und schreit)* Stopp! Nit über mi Gränze!

Gerhard: *(stoppt und geht dann wieder in seine Hälfte)* Jo, jo, ...nume kei Angscht. Ich chume sicher nit i so en underentwickleti, armseligi Grümpelstube.

Karli: *(wütend)* Ooo!!

Gerhard: Muesch gar nit so tue, wie e Nirozeross! Mit dir cha me jo nit emol aaständig diskutiere. Dorum diskutiert d Doris eben au am liebschte mit mir. Stundelang tüend mir über Kunscht und Kultur fachsimple. Du hingege weisch nit emol was Kultur isch. *(sitzt ab)*

Rösli: Ich ha vorhär scho gseit, dass ich kei Fisch will.

Karli: *(abschätzig)* Hahahah!...

Rösli: Natürlich cha me Fisch ässe.

Gerhard: Du meinsch, das sig öppis zum ässe.

Karli: *(steht auf)* Ich gibe zue, dass du vil mit dr Doris diskutiersch. Du bisch halt au e geborene Vilschnurrer. Ich hingege tue halt mee mit em Hirni danke. *(sitzt ab)*

Gerhard: *(steht auf)* Jä, hesch du gmeint, ich danke mit de Füess, he? *(sitzt ab)*

Karli: Nei, du dänksch überhaupt nüt, ...und wenn, denn s Falsche.

Gerhard: Hahaha...

Karli: Ich bi halt e geischtig inteligänte Mensch und nit e Schwätzmaschine wie du.

Gerhard: Mit wäm goot d Doris is Theater, he?

Karli: Will ich am Theater kei Plausch ha. Do chöme jo immer die gliche Sprüch vor. z.B. "Chopfwee, das nenn ich eher Hoolrumschmärze" ...oder "Muesch zerscht es Hirni ha" ...oder..."erhalt ihr den Zustand" ...und so witer.

Gerhard: Du bisch halt e humorlose Typ.

Karli: Wär goot mit dr Doris is Hallebad go schwimme, he?

Gerhard: Will ich kei Sportlertyp bi.

Karli: Genau. Du mit dim Rhöimatismus.

Gerhard: *(geht wütend bis zu seiner Grenze)* Du, es längt jetzt!

Karli: *(kommt auch zu seiner Grenze)* Jo, es längt. *(beide sind ganz nah zusammen)* So, was isch jetzt!?

Rösli: Ich find s himmlisch bi dir Fritz. Ich chumen immer gärn uf Lugano.

Gerhard: *(zu Karli)* Läck mer doch *(zu Rösli)* Du au. *(macht Spinnzeichen)* Fritz! Lugano! *(schüttelt den Kopf und geht wieder Richtung Sofa)* Für wär het si sich denn moole lo, he? *(setzt sich)*

Karli: *(fängt an zu lachen)* Hahaha... Das isch guet. Isch das öppen au e Bewiis? Das isch uf mi Veranlassig passiert. Ich ha dänkt, das isch denn e schöni Erinnerig a d Doris, wenn ich mit ire nümme do bi.

Gerhard: He?

Karli: He jo, wenn ich mit dr Doris uf dr Hochzitsreis in Schwede oder Norwäge bi.

Gerhard: Hahahaha. ...Blind und dumm bisch! Si het mir mit däm Bild iri innigi Liebi zu mir welle zeige. Du chasch denn aber e grossi Fotti vo däm Bild ha, damit du a öis dänksch, wenn ich mit em Doris uf dr Hochzitsreis in Italie oder Griecheland bi.

Karli: *(abschätzig)* Hahaha!

Gerhard: Dört zeig ich ire denn alli Schätz und Kunscht vo zwei Joor-tusig.

Karli: Oo, du bisch e fanatische Spinner. ...Du und d Doris!? So e jungs Mäitli und so en alten Esel! Dass du i dim Alter no a so öppis dänksch.

Gerhard: Nei, chum nit wider mit em Alter.

Karli: Wenn de jetzt e Frau würdsch hüroote im ene gsetzteren Alter, denn chönnt ich das verstoo. D Frau Meier wisawii isch zum Biispiil Witwe, isch e riifi Frau vo 40 Joor und het zwei Chind. Es würd dir sicher Fröid mache, dene Chind e nöie Vatter z sii. Das wär e Frau für di. Guet, si suuft es bitzeli vil, aber suscht isch alles paletti.

Gerhard: Du bisch doch e Chinderfründ. Die würd vil besser zu dir passe. Ich hürote d Doris und baschta.

Karli: *(kommt zur Grenze)* Du bisch überegschnappet!

Gerhard: *(kommt auch zur Grenze)* Also, jetzt längt s mir. Ich loo mir das nit gfallle!

Karli: Ich au nit! *(beide gehen jetzt auf ihrer Hälfte schweigend hin und her. Karli bleibt dann plötzlich stehen)* Wirsch jetzt denn bald vernünftig?

Gerhard: *(bleibt auch stehen)* Das han ich di welle frooge.

Karli: Du hesch di also welle blamiere?

Gerhard: Frächheit! *(beide gehen wieder schweigend hin und her. Bleibt nach einer Weile stehen)* Guet, denn frooge mir d Doris sälber.

Karli: Guet, du wirsch gsee, dass... *(überlegt)* ...Aber, mir chöne si doch nit beidi zäme...

Gerhard: Nei, das goot nit. Eine vo öis mues aafu.

Karli: Jo, aber wär?

Gerhard: Wär? ...Ich bi dr älteri.

Karli: Aa jetzt plötzlich? Aber das het jo bi däm gar nüt z bedüte.

Gerhard: Guet, denn wärfe mir e Münze.

Karli: Also guet.

Gerhard: *(holt eine Münze heraus)* Wär dr Chopf het foot aa.

Karli: Guet.

Gerhard: *(wirft die Münze.)* Lueg du was es isch. D Münzen isch uf dinere Hälfti.

Karli: *(schaut Münze an)* Chopf! Ich frog also zerscht.

Gerhard: Guet, ich schick dir d Doris jetzt i d Stube. *(hinten ab)*

8. Szene:

Karli, Doris

Karli: *(zu sich)* Arme Kärli. Wie cha sich eso en alte Narr sich blindlings in eson es jungs Mäitli verliebe. Die isch doch nüt für iin.

Doris: *(kommt von hinten)* Du hesch welle rede mit mir, Ungggle Karli?

Karli: Jo, ich han e seer, seer wichtigi Froog a di z richte. Chum, sitz do ane. *(sie setzen sich auf das Sofa von Karli)*

Doris: Do bin ich aber nöigiirig.